Griechenland?
Der Euro ist gescheitert!
Die gute Nachricht ist:
Es gibt ein Leben nach dem Euro!

Von Helga Zepp-LaRouche,
Bundesvorsitzende der Bürgerrechtsbewegung Solidarität

Nächste Webcast mit Lyndon LaRouche: 08.05.2010, 19 Uhr www.bueso.de

Liebe Wähler in NRW!

Griechenland, und eine ganze Reihe anderer Staaten, in der Eurozone und weltweit, sind insolvent. Die südlichen Länder der Eurozone sind alleine Deutschland gegenüber mit 520 Milliarden Euro verschuldet, gegenüber anderen Ländern noch einmal ungefähr genauso viel. Alleine Griechenland würde in den nächsten drei Jahren 135 Milliarden brauchen. Ein Flächenbrand droht: Spanien, dessen Banken eng mit denen Großbritanniens verflochten sind, ist ein viel grösseres Problem, aber auch Portugal, Italien und Irland werden sehr bald enorme Summen benötigen. Die Krise hat sich längst zu einer allgemeinen Bankenkrise, Staatspleiten und in Wirklichkeit dem Scheitern des Euro entwickelt. Aber auch Großbritannien und die USA sind insolvent. Wir haben es mit einer Zusammenbruchskrise des Systems zu tun.

Die Therapie, die die internationalen Finanzinstitutionen anordnen, ist fatal und würde zum alsbaldigen Ableben des Patienten-, nämlich der Weltwirtschaft führen. Was IWF, EZB, EU-Kommission und die Finanzinteressen fordern, nämlich einerseits endlos aus Steuergeldern finanzierte Rettungspakete zur Verfügung zu stellen, und andrerseits für die Empfängerländer „drakonische Sparmassnahmen" zu verlangen, führt zur Hyperinflation und stürzt die Empfängerländer in eine tiefe Depression. Die Massnahmen sind ebenso kathastrophal in ihrer Wirkung, wie haarsträubend inkompetent.

Den Euro als Fehlkonstruktion zu erkennen, bedeutet aber noch lange nicht, gegen Europa zu sein. Die souveränen Staaten in Europa können sehr wohl als Europa der Vaterländer in der Tradition DeGaulles zusammenarbeiten für eine gemeinsame Mission in der Welt. Dafür brauchen wir weder eine Währungsunion noch eine inzwischen völlig ausgeuferte EU-Bürokratie, die Unsummen an Steuergeldern verpulvern und als Dank dafür ganze Industriezweige mit völlig unsinnigen EU-Richtlinien kaputt machen.

Es muss in dieser zugespitzten Krise mit aller Deutlichkeit gesagt werden: Der Versuch, an der Währungsunion und den EU-Verträgen von Maastricht bis Lissabon festzuhalten, wird Europa ins Chaos stürzen. Wir brauchen stattdessen:

- **Die sofortige Durchsetzung eines globalen Trennbankensystems, dass die für Kredite an Industrie, Landwirtschaft und Handel zuständigen Geschäftsbanken schützt, und strikt von den Investmentbanken trennt. Diese letzteren Banken müssen ohne staatliche Hilfe ihre Bücher in Ordnung bringen, und gegebenenfalls Insolvenz anmelden.**
- **Alles, was mit dem Gemeinwohl zu tun hat, also vor allem Löhne, Renten, Sparguthaben, Sozialeinrichtungen usw. werden markiert und werden in dem neuen System vollständig erhalten.**
- **Die „kreativen Finanzinstrumente" werden gestrichen. Wir brauchen weder Hedgefunds und Beteiligungsgesellschaften, noch Derivatkontrakte, Verbriefungen, noch CDOs, CDSs,MBSs etc.**
- **Wir brauchen die souveräne Kontrolle über die eigene Währung, die D-Mark, und Kredite, die von einer souveränen Nationalbank ausschliesslich für produktive Investitionen ausgegeben werden, die den Prinzipien der physischen Ökonomie unterliegen müssen.**
- **Statt grüner Jobs und Investitionen in völlig unwirtschaftliche alternative Energien brauchen wir Investionen in die Hochtechnologien, die in Deutschland entwikkelt, aber jetzt nur in Asien gebaut werden. Dazu gehört der inhärent sichere Hochtemperaturreaktor ebenso wie der Transrapid, das Cargocap-System, oder die bemannte Raumfahrt, die als Wissenschaftsmotor zu wissenschaftlichen und technologischen Durchbrüchen zwingt.**
- **Wenn wir uns wieder unserer Identität als Volk der Dichter, Denker und Erfinder erinnern, kann unsere mittelständische Industrie, versorgt mit ausreichenden Krediten, nicht nur wieder produktive Vollbeschäftigung und einen wachsenden Binnenmarkt mit hohem Lebensstandard für alle erreichen, sondern wir können uns an den großen Infrastruktur- und Wissenschaftsprojekten Russlands, Chinas, Indiens, und hoffentlich bald auch der USA als Teil einer Rekonstruktion der Weltwirtschaft beteiligen.**

Die gute Nachricht ist: Es gibt ein Leben nach dem Euro! Wir müssen es nur selbst gestalten.

BüSo Bürgerrechtsbewegung Solidarität

Bundesgeschäftsstelle: 06131-237384
Baden-Württemberg: 0711-6773726
Niedersachsen: 0163-7774034
Hamburg: 040-18200658
Sachsen: 0351-4278140
Bayern: 089-7254011
Berlin: 030-8023405
NRW: 0201-3619753

bueso.de

Am 9. Mai in NRW Büso wählen!

Wählen Sie am 9. Mai die Büso, die einzige Partei, die die Fehlkonstruktion des Euros und den Kollaps des globalen Finanzsystem prognostiziert hat und die einzige Partei, die ein Konzept für die Überwindung der globalen Finanzkrise und Verbündete in den USA; Russland, China, Indien, Frankreich, Italien und vielen anderen Ländern hat, die der Idee eines neuen Kreditsystems zustimmen.

Wählen Sie dieses Mal weder das „kleinere Übel“, denn jedes Übel ist zu viel, noch die Partei der Nichtwähler, wählen Sie die Partei, die wirklich ein Konzept für die Zukunft hat: die Büso!

Impressum: Herausgegeben von der Bürgerrechtsbewegung Solidarität, Bundesgeschäftsstelle, Postfach 221128, D-55050 Mainz
Verantwortlich für den Inhalt: Elke Fimmen, c/o BüSo, Postfach 221128, 55050 Mainz. Mai 2010